

Bleischwere Sehnsucht

Bleischwere Sehnsucht nach Märchen und Sagen,
in denen die Helden das Äußerste wagen,
können dich in die Schönwelten tragen,
nach denen die Seele in dem Winter verlangt,
der uns die Nebel bringt wie erlösende Plagen,
während ein Traumbild im Kellerloch prangt...

Es präsentiert uns eine Zuflucht aus siedendem Eis,
es wabert, es flimmert, wo niemand was weiß...
nichts von den Zügen, die blind auf dem Gleis,
in eine Zukunft der Nichtregenzeit fahren.
Denn dies geschieht auf des Gottes Geheiß,
dessen Antlitz nur noch Quatschvölker wahren...

Und tief in den Wäldern, die abgebrannt schwelen,
liegt ein Gehirn, um die Schäfchen zu zählen,
wenn die Sternlein am Himmelszelt fehlen
und der einsame Wolf in den Schwarznächten heult.
Das sind der Gegenwart allerschönste Juwelen –
halte dich glücklich – ist die Gestalt auch verbeult!

Achte auf dich, du totes Kind einer Steinzeitpoche!
Du gehst froh deinen Lasterweg, Woche für Woche,
die Jahrzehnte hinein und Jahrzehnte aus – koche
Dein Süppchen so gut wie du willst, wo du weißt...
Sei dominant fügsam gegen andere und poche
stets auf das Feuer, das dich heilsam umkreist!

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)